

## Alice Crohn

geb. am 11. Mai 1878 in Bernburg als Tochter des Kaufmanns Hugo Samson und seiner Frau Anna  
für tot erklärt am 8. Mai 1945 im Vernichtungslager Auschwitz



Alice Crohn, ca. 1920  
(Foto: Privatbesitz)



Hermann und Alice Crohn, St. Moritz 1931  
(Foto: Privatbesitz)



Alice Crohn,  
Michael und Nikolaus Helft, 1934  
(Foto: Privatbesitz)

**Alice Crohn (gebürtig Johanne Alice Samson) war die Ehefrau des Kaufhausgründers Hermann Crohn und ab 1936 Geschäftsführerin des Kaufhauses S. und M. Crohn Aschersleben.**

Alice und Hermann Crohn heirateten am 8. Februar 1901 in Bernburg. Ihre Töchter Ilse (\*1901), Käte (\*1905) und Lilly (\*1909) kamen in Aschersleben zur Welt, Henny (\*1912) in Eisleben.

Hermann Crohn hatte 1898 in Aschersleben am Markt 10/Ecke Breite Straße das Kaufhaus S. & M. Crohn gegründet, 1906 dann ein zweites Kaufhaus in Eisleben am Markt 9 eröffnet.

1914 ließ die Firma S. & M. Crohn in Aschersleben in der Breiten Straße 41a nach Plänen von Hans Heckner einen modernen Kaufhaus-Neubau errichten. Die Familie Crohn bezog die zweite Etage des Wohn- und Geschäftshauses.



Crohn-Passage am Markt, Aschersleben  
(Foto: Museum Aschersleben)

**Henny Crohn emigrierte 1934 nach Südafrika. Ihre Schwester Ilse (verheiratete Helft) verließ Deutschland im selben Jahr mit ihren Söhnen Michael und Nikolaus nach „Erez Israel“, damals britisches Völkerbund-Mandat Palästina. 1936 besuchten Hermann und Alice Crohn die Tochter und Enkel in Tel Aviv. Während dieser Reise ist Hermann Crohn in Tiberias am 8. April 1936 plötzlich an einem Herzschlag verstorben. Alice Crohn kehrte allein in das nationalsozialistische Deutschland zurück. Sie trat im Oktober 1936 als Gesellschafterin und tätige Teilhaberin in die Firma S. & M. Crohn in Aschersleben ein, mit einer Beteiligung von 60 %. Ihr Geschäftspartner Feodor Hirsch hatte einen Anteil von 40%. Feodor Hirsch: „Frau Alice Crohn war bis zur Übergabe des Geschäfts im November 1938 ganztätig im Betrieb tätig. Ihr unterstanden hauptsächlich alle Büroarbeiten und alle finanztechnischen Angelegenheiten.“**

Alice Crohn und ihre Tochter **Käte** (geschiedene Hirsch) wohnten bis 1942 in der Breiten Straße 41a. **Lilly** (verheiratete Silberberg) lebte mit ihrem Mann Karl und den Söhnen Thomas und Stephan in Berlin. Ihre Emigration nach „Erez zu Frau Ilse Helft, Tel Aviv, Allenby Street 78“ sowie eine Flucht nach Chile scheiterten.



Alice Crohn und Käte Hirsch, ca. 1935  
(Foto: Privatbesitz)

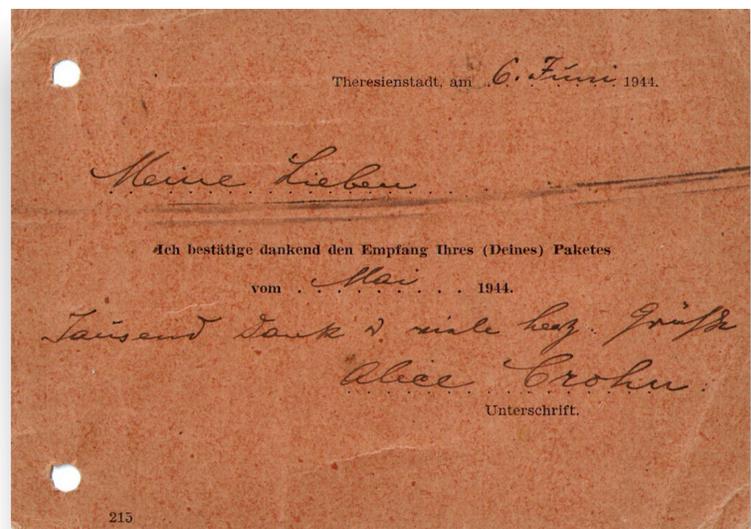


Alice Crohn und Helene Hirsch  
(Foto: Privatbesitz)

Alice Crohn wurde am 16. November 1942 zusammen mit sechs älteren jüdischen Ascherslebern mit einem Transport ab Magdeburg ins Ghetto Theresienstadt deportiert, von dort schließlich 1944 ins Vernichtungslager Auschwitz.

Feodor Hirsch: „Ich stand mit ihr bis Ende 1944 in Verbindung, und zwar brieflicher Art. Ab Ende 1944 habe ich keine Nachricht mehr von ihr bekommen. Es ist anzunehmen, dass sie umgebracht worden ist.“

Auch Käte Hirsch und die Familie Silberberg wurden in der Shoa ermordet.



Postkarte aus dem Ghetto Theresienstadt, die an Helene Hirsch, Aschersleben, Jüdenhof 12, adressiert ist, 1944  
(Original: Privatbesitz Prof. Michael Helft, Tel Aviv)

*Meine Lieben*

Ich bestätige dankend den Empfang Ihres (Deines) Paketes  
vom *Mai* 1944

*Tausend Dank & viele herz[liche] Grüße*  
*Alice Crohn*

Es ist das letzte Lebenszeugnis von Alice Crohn.